



Bezirk  
Mitte

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen

Nr. 3/25. Januar 2018

# Tarifkommissionen im Bezirk bewerten Situation



**Es ist Zeit: Blockade der Arbeitgeber durchbrechen...**



**»Toller Rückhalt für die Verhandlungen!«**

139.000 Warnstreikende im Bezirk Mitte – mit diesem beeindruckenden Rückhalt haben wir unsere Forderungen in der Tarifbewegung vertreten. Dafür herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich an den Warnstreiks beteiligt haben. Offenbar haben die Arbeitgeber aber immer noch nicht verstanden, dass wir es ernst meinen mit unseren Forderungen – 6 Prozent mehr Geld, Anspruch auf kurze Vollzeit und Zuschüsse für Beschäftigte in bestimmten Lebenssituationen. Die Arbeitgeber haben sich bisher kaum bewegt. Auf dieser Grundlage kann es zu keinem Ergebnis kommen! Heute haben die Tarifkommissionen die neue Situation bewertet, an diesem Freitag entscheidet der Vorstand, wie es weitergeht. Egal wie die Entscheidung ausfällt - ich bin sicher, dass wir gemeinsam erfolgreich sein werden!

**Jörg Köhlinger**  
Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte

Am Donnerstag haben die Tarifkommissionen im Bezirk Mitte für die Tarifgebiete der Mittelgruppe und Thüringen die Situation der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie diskutiert und bewertet. In allen Tarifgebieten im Bezirk haben drei Verhandlungen stattgefunden, jedoch ohne Ergebnisse erzielen zu können.

Jörg Köhlinger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer im Bezirk Mitte, kritisiert das Verhalten der Gegenseite deutlich: »Die Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite haben zwar angedeutet, dass auch sie an einer baldigen Lösung interessiert sind. Den Weg dazu haben sie aber nicht betreten.« Auch die gestrige Verhandlung in Baden-Württemberg wurde ergebnislos beendet. Die im Vorfeld von einer Expertengruppe diskutierten Lösungsvarianten, vor allem die Teilergebnisse in den entscheidenden Arbeitszeitfragen, nahmen die Arbeitgeber dann aber überraschend zurück.

An diesem Freitag entscheidet der Vorstand über das weitere Vorgehen. »Die Arbeitge-

ber ignorieren 139.000 Warnstreikende in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen«, so Jörg Köhlinger. Die IG Metall will nach wie vor eine konstruktive Lösung des Tarifkonflikts erzielen. Jetzt liege es an den Arbeitgebern, sich entsprechend zu bewegen, um ein mögliches Ergebnis auf dem Verhandlungsweg zu erzielen.

»Bis gestern haben sich in unserem Bezirk 139.000 Menschen an über 675 Warnstreiks beteiligt, 139.000 gute Argumente für die Arbeitgeber, endlich einen konstruktiven Vorschlag auf den Tisch zu legen. Wir wollen ein Ergebnis zu allen Punkten unseres Forderungspakets. Ansonsten werden wir darüber entscheiden, den Konflikt mit einer Zuspitzung zu lösen. Wir provozieren das nicht, sind aber dazu in der Lage. 24-Stunden-Warnstreiks und Urabstimmung mit Arbeitskampf wären dann die logische Konsequenz«, so Köhlinger abschließend.

**MITEINANDER  
FÜR MORGEN** 